

Kapitel 13.

Agile Softwareentwicklung und Extreme Programming (XP)

Stand: 1.2.2011

Was sind "Agile Methodologien"?

- Eine Methodologie ist eine bestimmte Art und Weise den Softwareentwicklungsprozess zu organisieren. Sie legt fest:
 - Was wir tun
 - Wann wir es tun
 - Welche Werkzeuge wir benutzen
 - Wie wir den Prozess planen
 - Wie wir den Prozess kontrollieren
 - **•** ...
- Eine Agile Methodologie ist eine Methodologie die versucht die Entwicklung zu beschleunigen durch:
 - ◆ Zusammenarbeit mit dem Kunden ↔ Anstelle von Vertragsverhandlungen
 - ◆ Auf Änderungen reagieren ↔ Anstatt einem Plan zu folgen
 - ◆ Funktionierende Software ↔ Anstelle von vollständiger Dokumentation
- Beispiel: "Extreme Programming"

Was ist "eXtreme" Programming?

"Extreme Programming setzt bekannte Prinzipien und Praktiken extrem konsequent um."

Bekannte Prinzipien und Praktiken

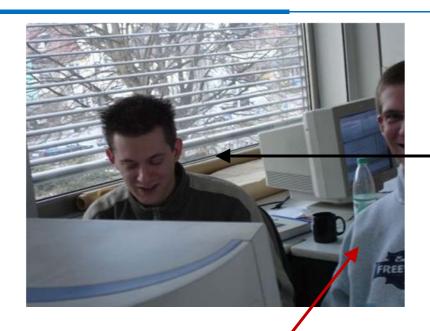
- Feedback ist gut
- Code reviews sind gut

... extrem konsequent umgesetzt

- → Kunde ist ein Teil des Teams
 - permanentes Kundenfeedback
- Pair Programming
 - permanente Code Reviews!

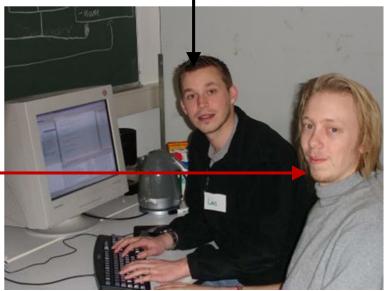


Pair Programming: 2 Partner, 1 Computer



Der 2. Partner überprüft den Code.... oder plant voraus.

1 Partner programmiert.



Was ist "eXtreme" Programming?

"Extreme Programming setzt bekannte Prinzipien und Praktiken extrem konsequent um."

Bekannte Prinzipien und Praktiken

- Feedback ist gut
- Code reviews sind gut
- Testen ist gut

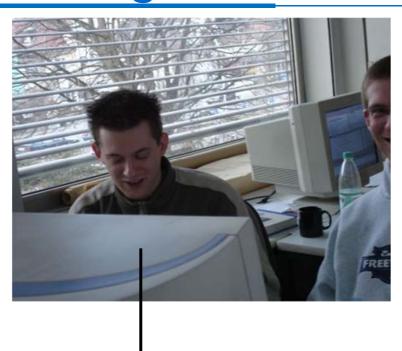
Integrationstests sind gut

... extrem konsequent umgesetzt

- Kunde ist ein Teil des Teams
 - permanentes Kundenfeedback
- Pair Programming
 - permanente Code Reviews!
- Permanentes testen!
 - Programmierer: Unit tests
 - Kunde: Funktionstests
- Kontinuierliche Integration
 - So oft wie möglich



Continuous Integration: Integriere so oft wie möglich!



Integriere nur wenn alle
Tests erfolgreich waren!





Was ist "eXtreme" Programming?

"Extreme Programming setzt bekannte Prinzipien und Praktiken extrem konsequent um."

Bekannte Prinzipien und Praktiken

- Feedback ist gut
- Code reviews sind gut
- Testen ist gut
- Integrationstests sind gut
- Design ist wichtig
- Einfachheit ist gut
- Kurze Iterationen sind gut

... extrem konsequent umgesetzt

- Kunde ist ein Teil des Teams
 - permanentes Kundenfeedback
- Pair Programming
 - permanente Code Reviews!
- Permanentes testen!
 - Programmierer: Unit tests
 - Kunde: Funktionstests
- Kontinuierliche Integration
 - So oft wie möglich
- Refactoring
 - permanentes (Re)Design
- ziehe einfache Lösungen vor
 - Refaktoriere später, wenn nötig
- "Planning Game"
 - Sehr kurze Iterationen

Planning Game: Schätze Kosten und Risiken → Plane ein Release

Schritte des "Planning Game"

- Identifiziere "Stories" (= Funktionalität die der Kunde benötigt)
- Bestimme eine Priorität für jede Story

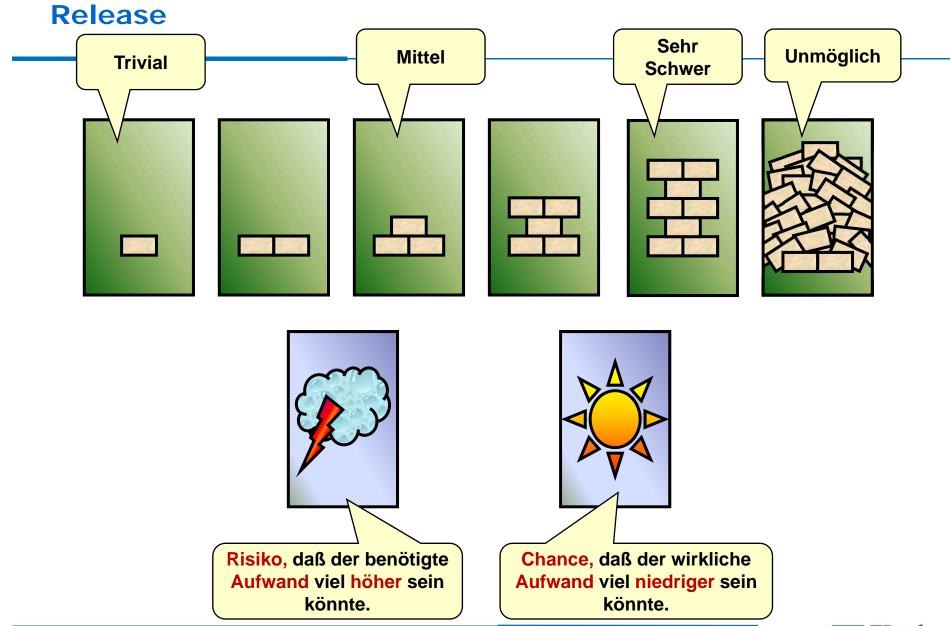
Kunde

- Schätze die Kosten für jede Story
- Schätze die Risiken für jede Story

Programmierer

- Lege die zu implementierende Funktionalität fest
 - 1Iteration = 5 Arbeitstage
 - Wähle die Stories aus, die in der nächsten Iteration realisierbar sind
 - Stelle die anderen zurück

Planning Game: Schätze Kosten und Risiken → Plane ein



Das XP-Game (basierend auf

http://www.xp.be/xpgame.html)

Story Beschreibungen

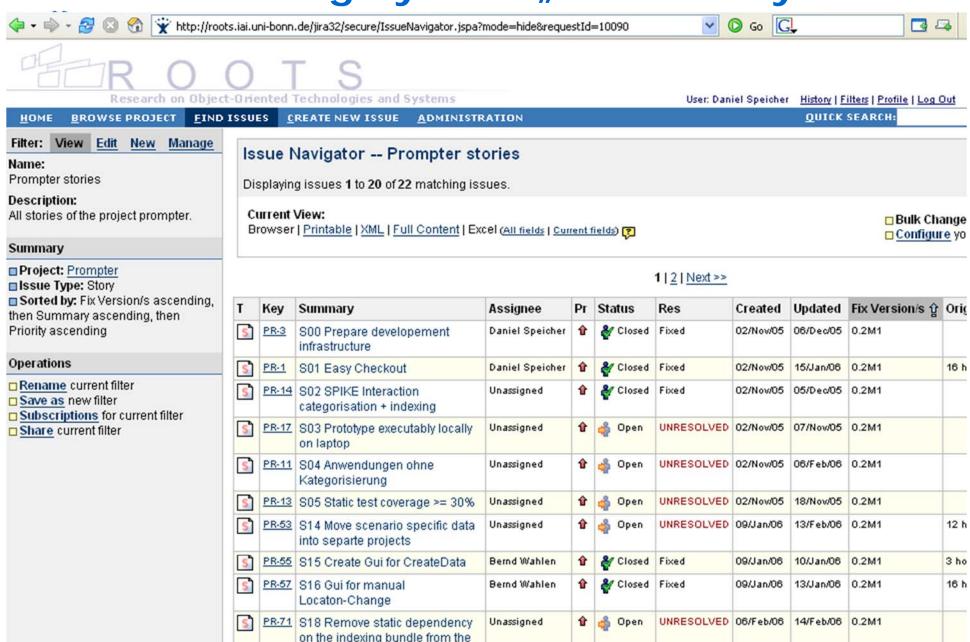
"Planning Poker" ...



Story Cards



Issue Tracking System "Jira": Story



mail and notes client

Issue Tracking System "Jira": Stories und

Research on Object-Oriented Technologies and Systems

User: Daniel Speicher History | Filters | Profile | Log Out

PR-38 S01-T11 Write a short tutorial how to ...

-- PR-30 S01-T12 Check the documentation for u...

QUICK SEARCH: **BROWSE PROJECT** FIND ISSUES **CREATE NEW ISSUE ADMINISTRATION** [XML] **Issue Details** Prompter Return to search Kev: PR-1 S01 Easy Checkout "Prompter stories" Story Type: Issue 2 of 22 issue(s) Created: 02/Nov/05 02:26 PM Updated: 15/Jan/06 02:09 PM << Previous | PR-1 | Nex Status: None Component/s: Resolution: Fixed ♠ Major Affects Version/s: None Priority: Assignee: Daniel Speicher Fix Version/s: 0.2M1 Reporter: Daniel Speicher Original Estimate: 2 days Remaining Estimate: 2 days Time Spent: Unknown Votes: 0 (Mew) Watchers: 0 (Mew) Issue Links: Story/Task Relationship Manage Links **Available Workflow Actions** This issue contains: PR 2 S01-T01 Extract hard coded configurat... □ Reopen Issue PR 10 S01-T02 Konfiguration zentralisieren Operations PR 12 S01-T05 Dokumentation PR-15 S01-T03 provide SWT-Bundles Assign this issue PR-16 S01-T04 OSGi Knopf, Run Configuration Clone this issue PR-24 S01-T06 Rename BundleSWT to BundleSWT... Comment on this issue PR-25 S01-T07 Move native-code libraries fr... PR-34 S01-T08 SPIKE: automatic MAC address ... Delete this issue PR 35 S01-T09 Create empty files if missing Link this issue to another issue PR 36 S01-T10 Discuss name and responsibili...

...

It shall be as simple as possible to checkout the sources of the project and run the bundles. Everything a developer needs to know for configuration is clearly documented in our wiki (http://roots.iai.uni-bonn.de/prompter/). Dependencies on the J9 and eSWT shall be eliminated in our wiki (http://roots.iai.uni-bonn.de/prompter/). unless they need a global restructuring. All configuration informations that are still hard coded at the moment shall be extracted to a configuration file.

You cannot vote or change your vote on resolved issues.

■ Watching:

■ Voting:

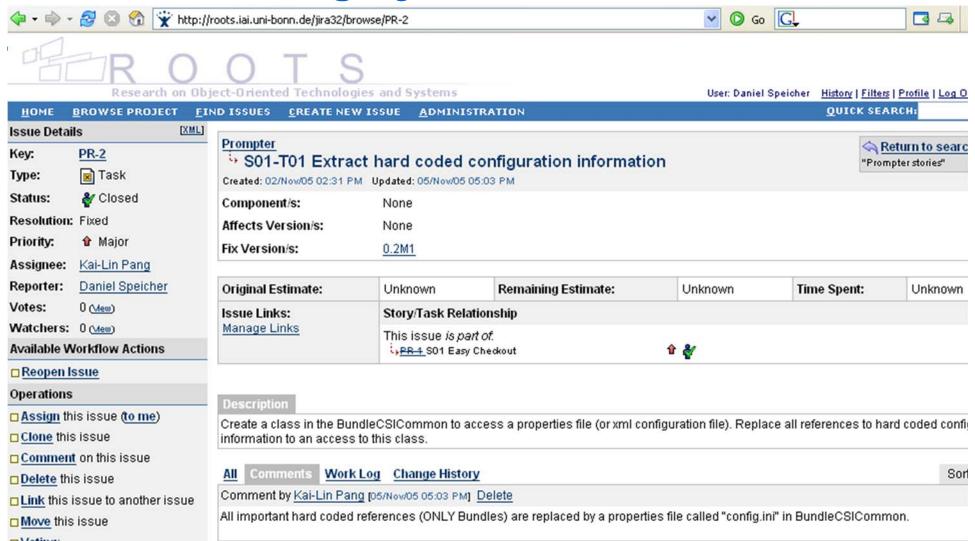
■ Move this issue

You are not watching this issue. Watch it to be notified of changes

■Worklog:

Worked on this issue? Log work done

Issue Tracking System "Jira": Tasks





Werkzeuge: Story Tracking als Beispiel

Papier

- (+) Besserer Überblick über den Gesamtzustand
- (+) Leichter zu modifizieren.
- (+) Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.
- ◆ (-) Verschwinden nach dem Kurs.
- ◆ (−) Keine Anfragen möglich.
- Jira (Web-basiertes Issue Tracking)
 - (+) Persistente Repräsentation der Entwicklungsgeschichte
 - (+) Lange Zeit sichtbar
 - ◆ (−) Überblick nicht so klar
 - ◆ (¬) Eintragen der Tasks / Stories aufwändiger, keine Zeichnungen

Eine genauere Betrachtung



Einflussfaktoren auf den SW-Entwicklungsprozess

Kosten

Qualität

Zeit

Funktions-Umfang

Grund-Zusammenhang

Durch Festlegung von drei beliebigen Faktoren ist der Vierte mit festgelegt!

Konsequenz

Der Kunde kann höchstens drei Faktoren nach seinem Wunsch bestimmen. Die Entwickler müssen ihm den Einfluss auf den vierten Faktor erläutern!

Einfluss des Kostenrahmens

- zu wenig Geld
 - keine effektive Entwicklung
- mehr Geld
 - bessere Ausstattung, Umgebung, Ausbildung, ...
- aber Geld allein macht kein erfolgreiches Projekt
 - "40 Programmierer"-Anekdote
- besser
 - Projektgröße schrittweise anpassen
- Problem
 - Status- / Prestige-Denken von Projektleitern
 - ⇒ "Ich hab ein 150-Personen-Projekt..."

Einfluss des Zeitrahmens

- zu wenig Zeit
 - schlechte Qualität
 - geringer Umfang
 - hohe Kosten
- mehr Zeit
 - bessere Qualität
 - mehr Funktionalität
- aber zu viel Zeit bis zur Kundenpräsentation / Inbetriebnahme schadet
 - kein Feedback aus laufendem Betrieb
 - ... das ist aber das wertvollste Feedback überhaupt
- wenig Einflussmöglichkeiten durch Programmier-Team
 - Zeitrahmen ist meist vom Kunden bestimmt
 - ⇒ Jahr 2000-Problem, Euro-Umstellung, nächste Messe, ...

Einfluss der Qualität

- externe Qualität
 - was der Kunde sieht: Funktionalität, Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit, ...
- interne Qualität
 - was der Entwickler sieht: Code-Struktur, Wartbarkeit, Verständlichkeit, ...
- geringere interne Qualität
 - kurzfristige Zeitersparnis
 - langfristige Wartbarkeitskatastrophe
 - langfristig schlechte externe Qualität
 - demoralisierender Effekt im Team
- hohe interne Qualität
 - langfristig schnellere Entwicklung
 - dauerhaft gute externe Qualität
 - bessere Motivation / Zufriedenheit des Teams
 - Kundenzufriedenheit
- → wenig Spielraum!



Einfluss des Funktions-Umfangs

- Wichtigste Einflussmöglichkeit (laut Kent Beck)
- Idee
 - Kosten, Zeit und Qualität festlegen
 - realisierbaren Funktionsumfang ermitteln
- Vorteile
 - leichte Anpassbarkeit an Änderungsanforderungen
- Risiko
 - zu viele / zu wichtige Funktionen werden gestrichen
- XP-Ansatz
 - Wichtigste Kundenanforderungen zuerst realisieren
 - nur Funktionalität mit geringer Priorität wird evtl. nicht realisiert
 - Aufwandsschätzungen mit Feedback
 - bessere Schätzungen bedeuten weniger unrealisierbare Dinge



Einflussfaktoren: Fazit / Empfehlungen

- Qualität hohe interne Qualität ansreben!

bestimmen

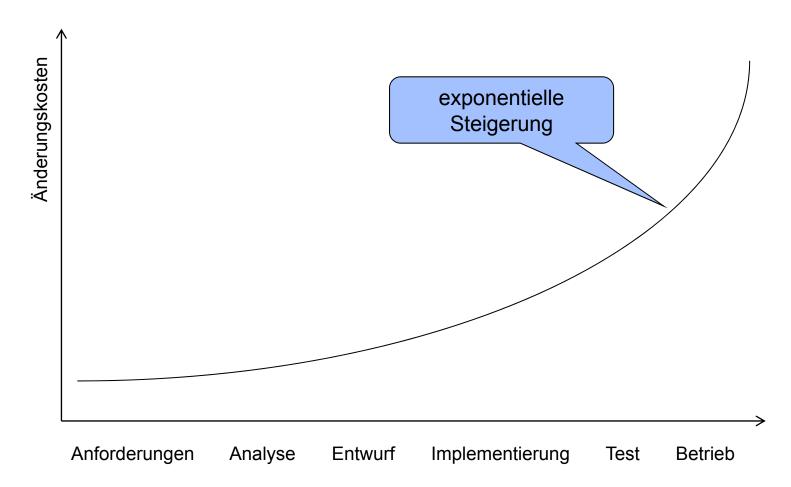
Umfang minimalen Funktions-Umfang anstreben!

"So einfach wie möglich" klingt gut – Aber: Was ist mit nachträglichen Änderungen?

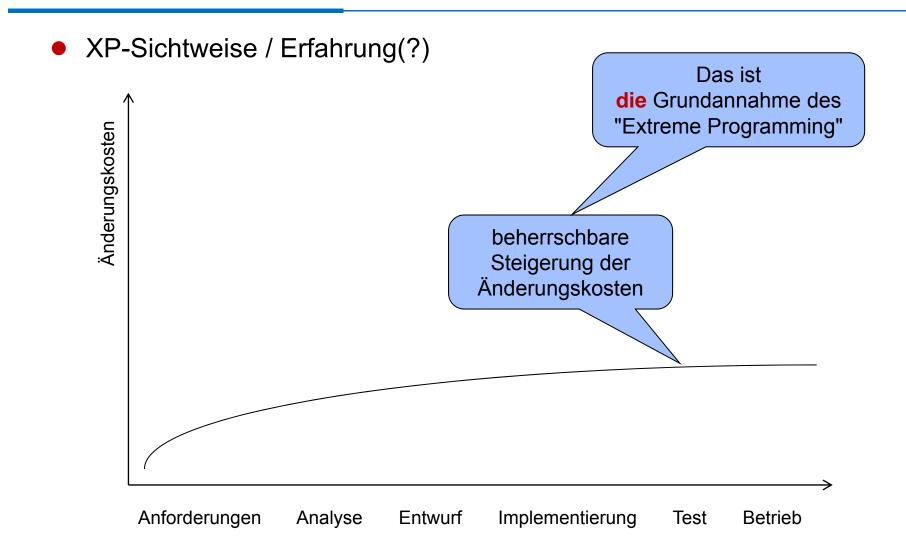


Wie teuer sind Änderungen?

Traditionelle Sichtweise / Erfahrung



Wie teuer sind Änderungen?



Gegenüberstellung

Traditionelle Methodiken

Extreme Programming

- Annahme
 - exponentielle Kostenexplosion
- Konsequenzen
 - mögliche Änderungen antizipieren gefordert
 - entsprechende Möglichkeiten einbauen
 - komplexere Software
 - höhere Anfangskosten
 - langsamerer Anfangsfortschritt
 - geringere Gesamtkosten!!!
 - geringere Gesamtzeit!!!

- asymptotische Kostensteigerung
- Änderungen erst bedenken wenn
- nur das notwendigste Implementieren
- einfachere Software
- geringere Anfangskosten
- schnellerer Projektfortschritt
- geringere Gesamtkosten!!!
- geringere Gesamtzeit!!!

- Fragen
 - welche Annahme stimmt?
 - was würde eine asymptotische Steigerung plausibel machen?

Wege zur Reduktion der Änderungskosten

- Einsatz objekt-orientierter Systeme
- Einfaches Design
- Automatische Tests
- Erfahrung im Verändern

Das macht asymptotische Änderungskosten plausibel!

Macht das asymptotische Änderungskosten plausibel?

Die Lösungs-Idee: "XP ist wie Autofahren"



"XP ist wie Autofahren"

- So einfach?
- So unverzichtbar?
- Nein, sondern
 - es erfordert dauernde Aufmerksamkeit
 - es erfordert ständige kleine Richtungskorrekturen

"Driving is not about getting the car going in the right direction.

Driving is about constantly paying attention,
making a little correction this way, a little correction that way."

"XP erfordert nicht weniger Disziplin als andere Methodiken. Blos die Dinge die als wichtig erachtet werden und Disziplin erfordern sind andere."



Planspiel

- SW-Entwicklung als Dialog zwischen
 - Wünschenswertem (Kunden-Sicht)
 - Machbarem (Programmierer-Sicht)
- Kunden entscheiden über
 - Funktionsumfang
 - Prioritäten
 - Zusammensetzung von Releases die einen echten Mehrwert bietet
 - Zeitpunkt von Releases
- Programmierer entscheiden über
 - Aufwandsschätzungen
 - Technische Folgen eines Kundenwunsches (z.B. DB-Auswahl)
 - Prozess (interne und externe Team-Zusammenarbeit)
 - ◆ Interne Zeitpläne
 - ⇒ was passiert innerhalb eines Release zuerst?
 - risiko-behaftete Aspekte vorziehen



Pair Programming

- Szenario
 - ein Rechner, eine Tastatur, eine Maus
 - zwei Programmierer
 - Rollen-Teilung
- Implementierer-Rolle
 - implementiert
- Code-Reviewer-Rolle
 - Kann das so funktionieren?
 - Gibt es Testfälle, die wir noch nicht bedacht haben?
 - Kann man das Problem durch eine Vereinfachung des Designs lösen?
 - **•** ...
- Rollen jederzeit änderbar
- Paare jederzeit änderbar (tyischerweise nach Erledigung einer Task)

XP-Management (1)

- Coach (Betreuer)
 - "Ein guter Lehrer macht sich selbst langfristig überflüssig".
 - entscheidet nicht, sondern
 - ... hilft anderen gute Entscheidungen zu treffen
 - implementiert selbst wenig sondern
 - ... ist als "pair programmer" für andere (Neulinge) verfügbar
 - sieht langfristige Refactorings voraus und ermutigt dahingehend
 - … hilft in speziellen technischen Bereichen
 - erklärt den Prozess dem Management
- Metriken
 - direktes Feedback über Projektzustand
 - Bsp: "Project Velocity" (Verhältnis zwischen Schätzung und Realität)
 - "Big Visible Chart"
 - nicht mehr als drei Metriken



XP-Management (2)

- Tracking
 - Planspiel
 - Metriken zur Verifikation (zwei Messungen pro Woche reichen)
 - Anpassungen des Plans
- Eingriff
 - Wenn's sein muss auch unpopuläre Korrekturen entscheiden hinsichtlich

 - ⇒ Architektur
 - ⇒ Team-Zusammensetzung
 - "Humility is the rule of the day for an intervention."

XP Rollen: Kunde

- Spezifiziert:
 - ◆ Funktionale und nicht funktional Anforderungen → "Stories"
 - Priorisiert die Stories
- Ist verfügbar für klärende Fragen des Teams bezüglich:
 - Unvollständiger, unklarer oder inkonsistenter Anforderungen
 - Des relevanten Geschäftsprozesses
 - Des Anwendungsgebietes

XP Rollen: Kunde (2)

- Entscheidet über:
 - Die Menge an Funktionalität (Stories) die in der nächsten Iteration / Release zu implementieren sind, um den Anwendern einen wirklichen Nutzen zu bringen
 - ◆ Die Entscheidung basiert auf der vorangegangenen Diskussion mit dem Team ("Planning Game") um ihre Realisierbarkeit und Auswirkungen abschätzen zu können
- Führt an den vorhandenen Releases Systemtests durch
 - Funktionale Tests ("Tut es das was es soll?")
 - ◆ Acceptance Tests ("Tut es dies auf eine Art und Weise, die von den Anwendern einfach und intuitiv benutzt werden kann?")
- Gibt dem Team Feedback über die getesteten Releases

XP Rollen: Programmierer (inkl. Teamleiter, ...)

- Führen durch
 - Schätzungen der Zeit / Schwierigkeit und des Risikos der Stories
 - Unterteilung der Stories in Tasks
 - Schätzung der Task Implementationsdauer
 - Priorisieren die Tasks
- Verpflichten sich
 - eine Task auszuführen
 - Kollegen zu helfen wenn nötig
- Entscheiden über
 - Technische Folgen der Kundenanforderungen (z.B. Wahl eines DBMS)
 - Den Prozess (wie das Team arbeitet und sich selbst organisiert)
 - Internes Zeitmanagement
 - ⇒ Was passiert während einer Iteration zuerst?
 - ⇒ Erledige die Tasks mit dem höchsten Risiko zuerst!



XP Rollen: Teamleiter

- Kontrolliert den Prozess
 - Leitet das Team durch den täglichen Ablauf
 - Behält den Fortschritt des Teams im Auge
 - Vergleicht ihm mit den Schätzungen (z.B. mit "Burn-Down Charts")
 - Gibt dem Team Feedback über das Verhältnis von Schätzung zu Realität
 - Identifiziert Probleme oder "Flaschenhälse" im Voraus
 - Denkt über benötigte Änderungen nach (Prozess, Ablauf, Teams, ...)
- Vermittelt die Kommunikation mit dem Kunden
- Erklärt dem Kunden die Folgen seiner Anforderungen
 - Erklärt dem Kunden auftretende Probleme und regt Diskussionen über notwendige Zurückstellung von Stories in die nächste Iteration an.

XP Rollen: Teamleiter (2)

- Leitet die Diskussionen des Teams und erklärt Diskussionstechniken (wenn nötig)
- Zielgerichtete Diskussion
 - Konstruktive Vorschläge
 - Den Kollegen zuhören
 - Klare Ergebnisse
 - Verpflichtungen: Was muss wann von wem getan werden?

XP Rollen: Technischer Experte ("Consultant")

- Ist Experte auf einem für das Projekt wichtigen Feld
- Ist in der Lage seine Expertise dem Team zu vermitteln
 - Präsentationen
 - Tutorials
 - Pair Programming mit Teammitgliedern
 - Beobachten und beraten von eigenständig arbeitenden Teammitgliedern
 - Macht Code Reviews
- Muss verfügbar sein wenn er benötigt wird
 - Gut wenn er dauerhaft vor Ort ist (aber nicht nötig)
 - Ausreichend wenn er sich in der Nähe aufhält und für das Team verfügbar ist wenn er gebraucht wird

XP Rollen: XP Mentor

- Hat Erfahrung in XP Techniken und Praktiken
- Kann das Team durch den XP Prozess führen
 - Erklärt XP Techniken und Praktiken
 - Erklärt ihren Wert und die Auswirkungen wenn man ihnen nicht folgt
 - Überwacht den Prozess und zeigt Techniken auf die
 - nicht angewendet werden
 - ⇒ nicht effektiv angewendet werden
 - ⇒ falsch angewendet werden
 - Überwacht den Prozess und macht Aufmerksam auf
 - ⇒ nicht-XP Elemente
 - ⇒ anti-XP Elemente

und erklärt ihre Gefahren sowie XP-Style Alternativen

Agile Methodologien - Lehre

- Praktische XP Kurse am B-IT -



XP Lehre: Rollen

Programmierer

Studenten

- schätzen, planen, designen, implementieren, testen
- Teamleiter
 - leitet die Programmieren
- Consultant

Dozenten

- technischer Experte auf einem bestimmten Gebiet
- XP Mentor
 - XP Experte der das gesamte Team berät
- Kunde

Wirklicher Kunde oder Dozent

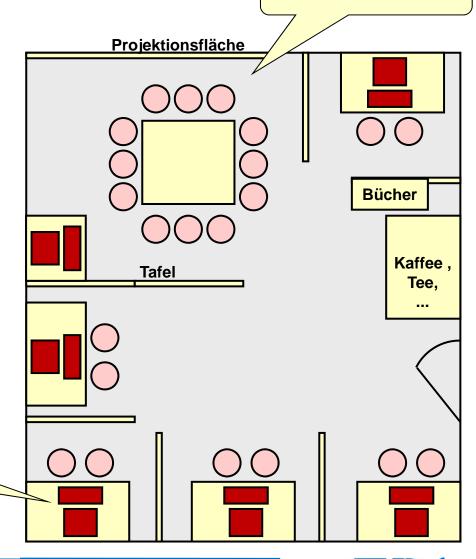
entscheidet über Funktionalität

XP Lehre: Einen geeigneten Raum einrichten

Das ganze Team in einem Raum

- Kunde
- Programmierer
- ◆ Teamleiter
- XP Mentor
- Consultant
- Vorteile
 - Leichte Kommunikation
 - Gruppengefühl

Arbeitsbereiche für Pair Programming



Meetings

XP Lehre: Die Praktika

- Intensivkurse
 - 4 bis 6 Wochen
 - 8 Stunden pro Tag!
- Gute Betreuung
 - 2-4 Dozenten für 10-16 Studenten
- Professionelle Arbeitsumgebung
 - Eigenes Büro
 - Moderne Ausrüstung (Computer, Beamer)
 - Aktuelle Tools (Eclipse, SVN, Jira, Greenhopper, "Touchscreen" auf Wand, Integrationsserver, Commit-Ampel, Wikis, ...)
- Interessante und realistische Projekte
 - Aufgaben sind Teil von Forschungsprojekten